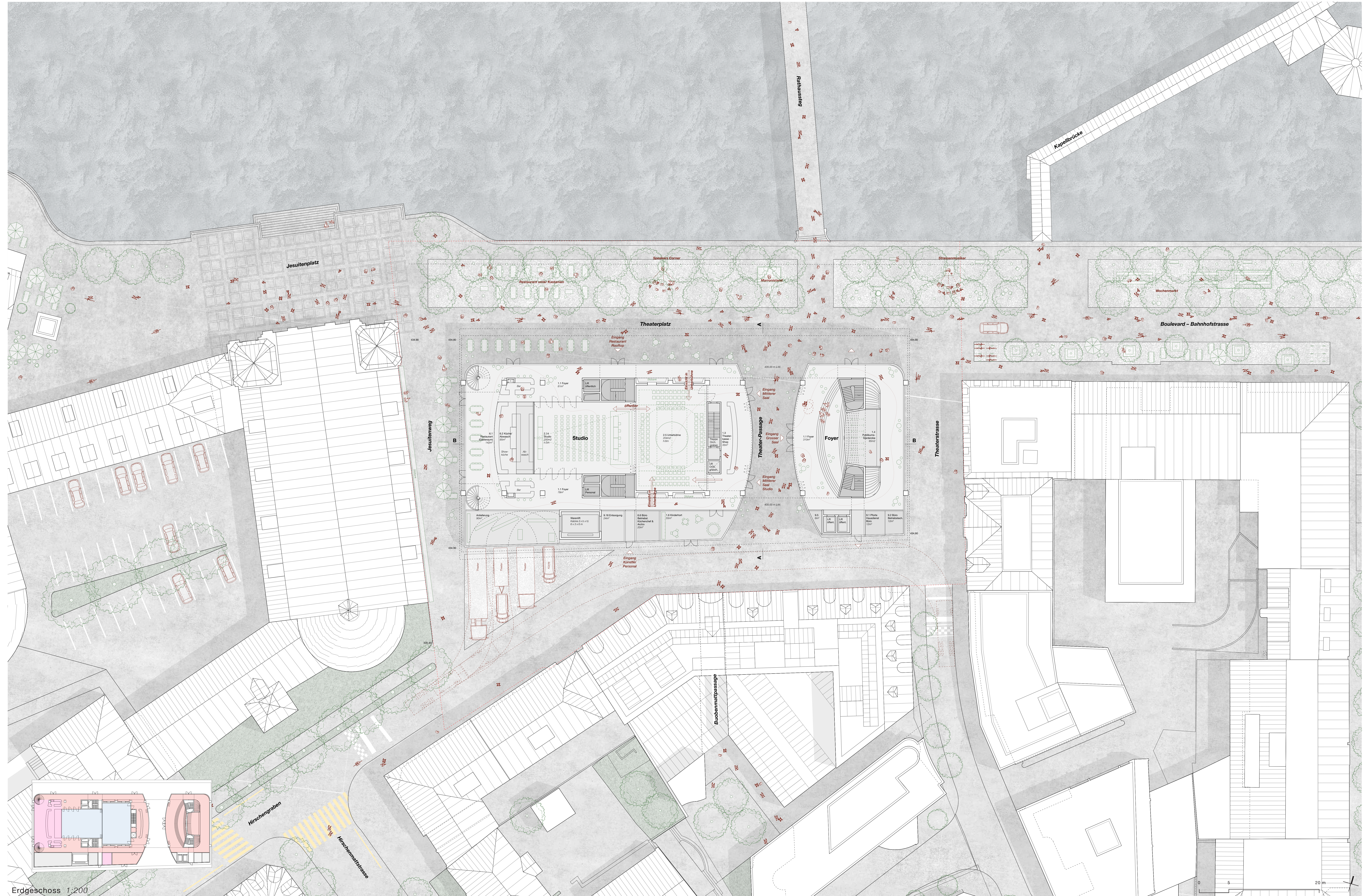


ein Tempel
bei welcher
die zu machen
im Mittel mit Wasser
& Säulenhalle zu
bestimmen
wie eine Markthalle
von vorne gesehen...

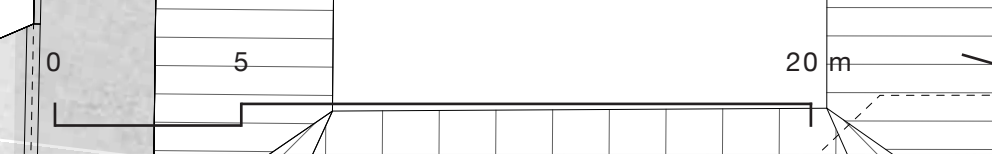
erste Entwurfskizzen

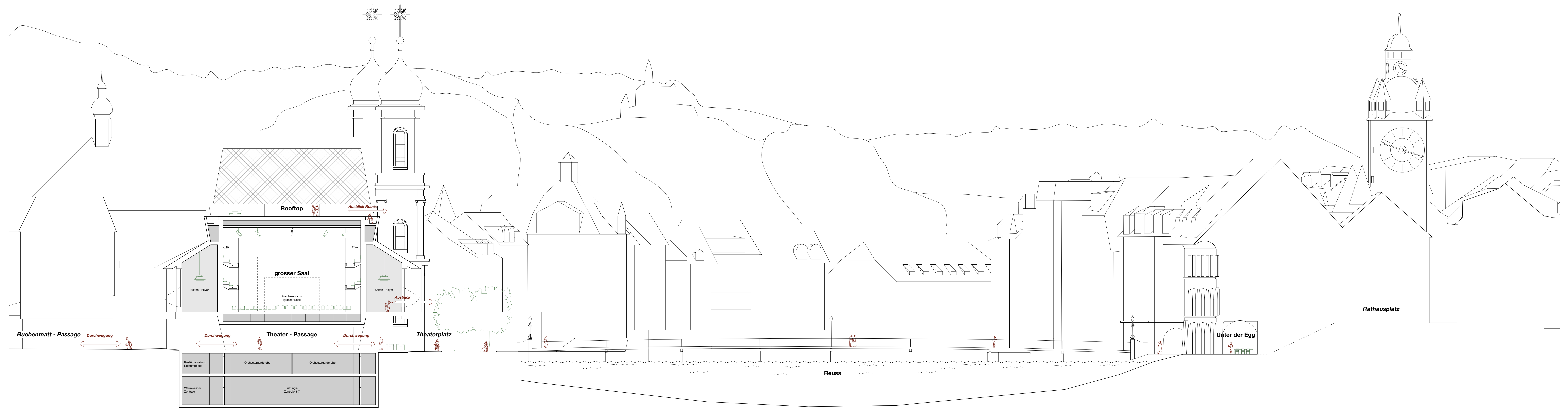
Situation 1:500



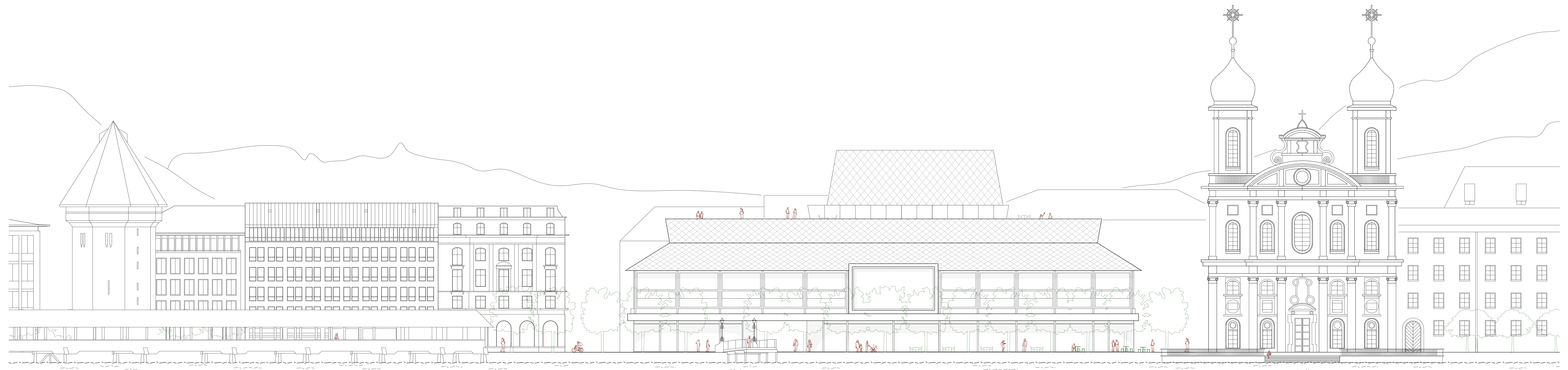


Erdgeschoss 1:200





Querschnitt A-A 1:200

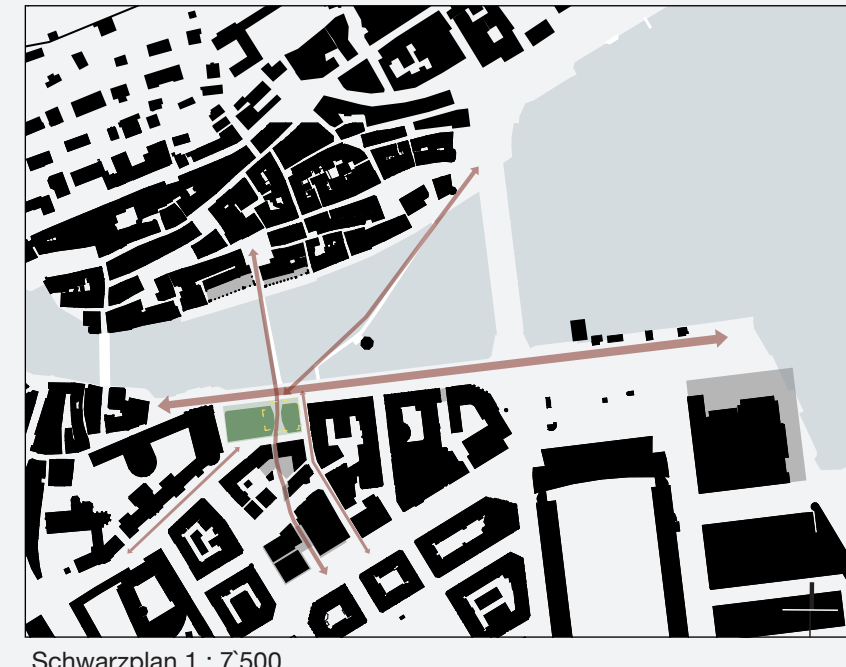


Ansicht Nord 1:200

Städtebau

Unser Städtebau ...

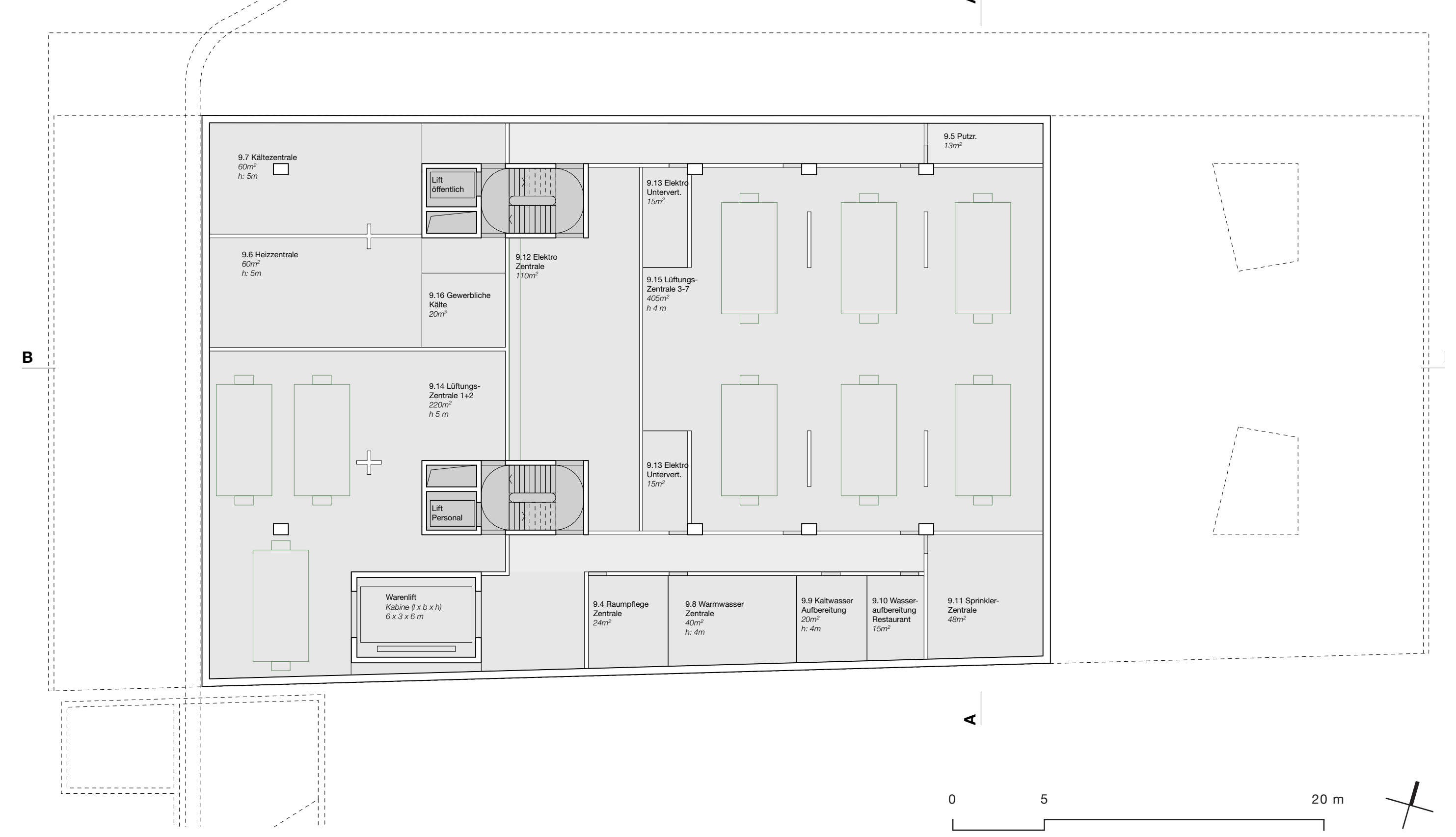
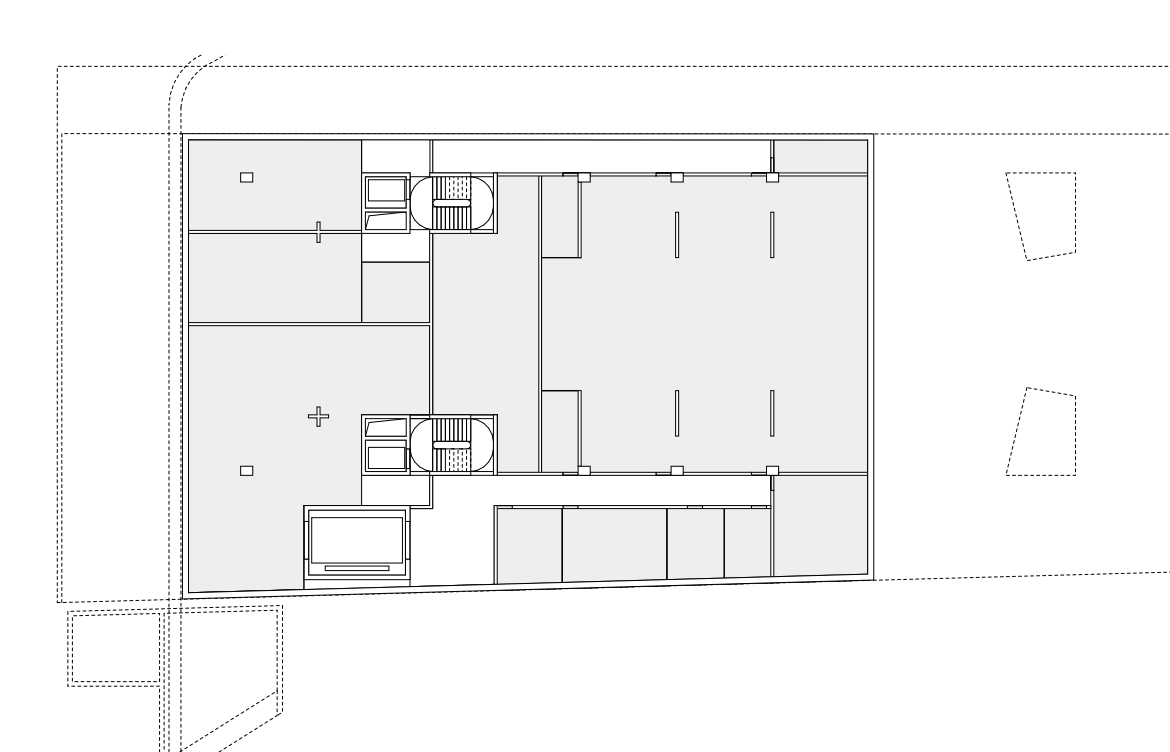
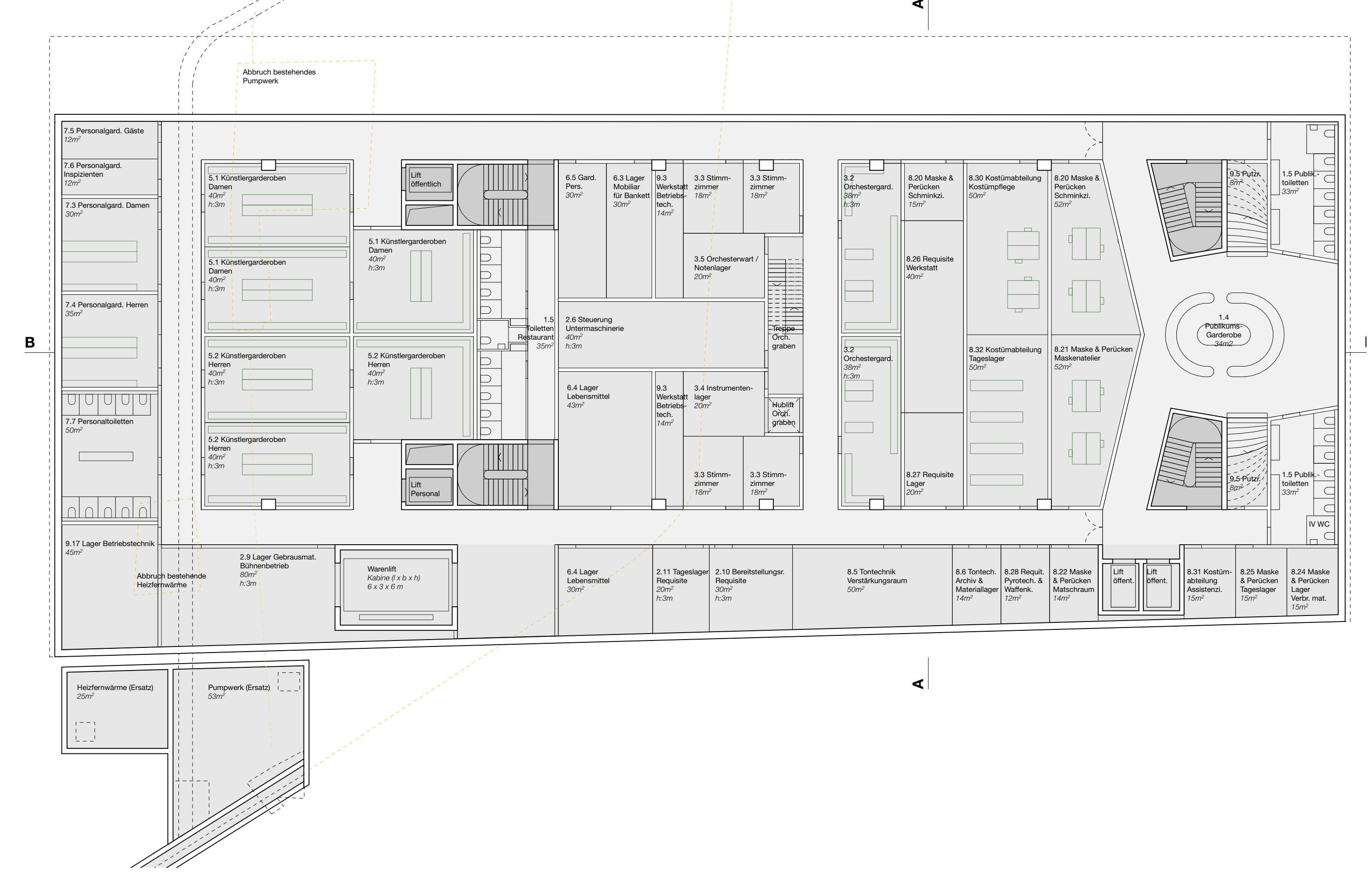
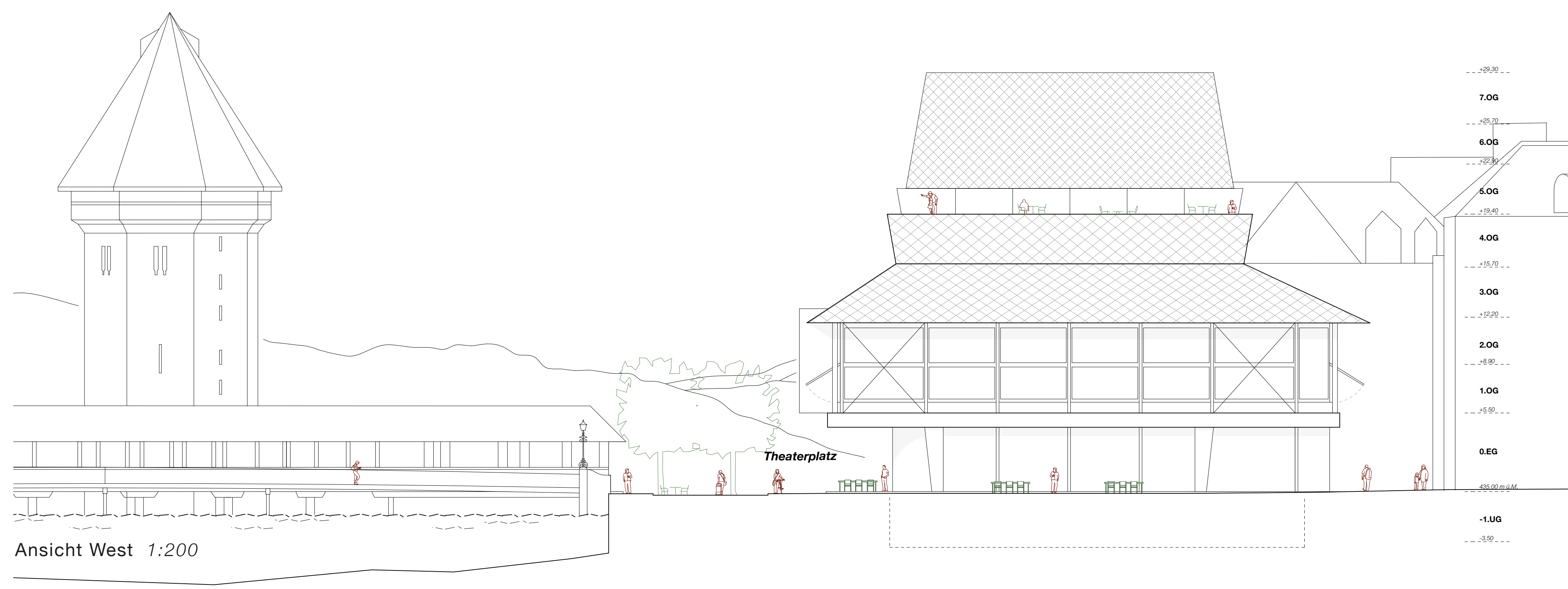
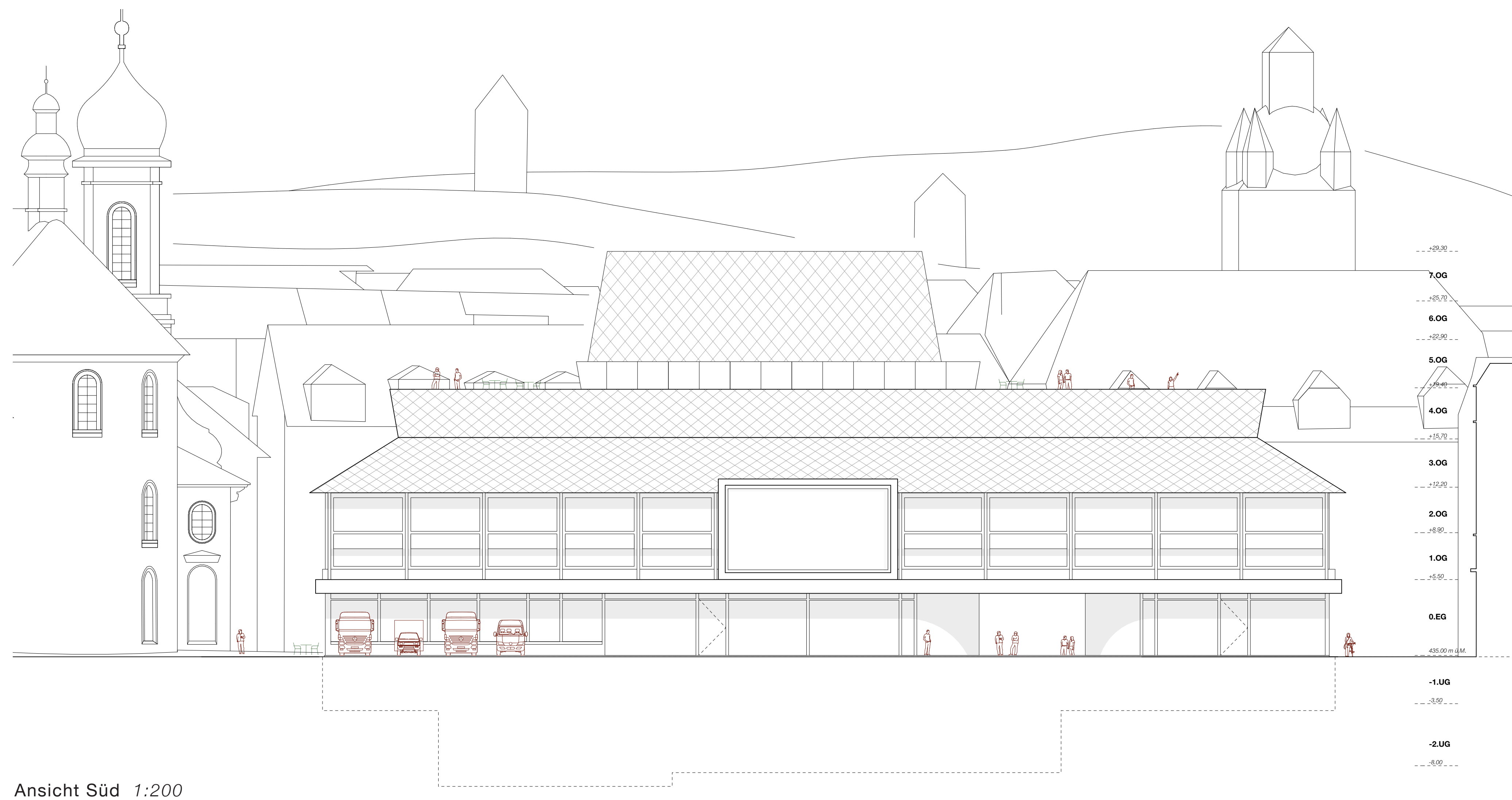
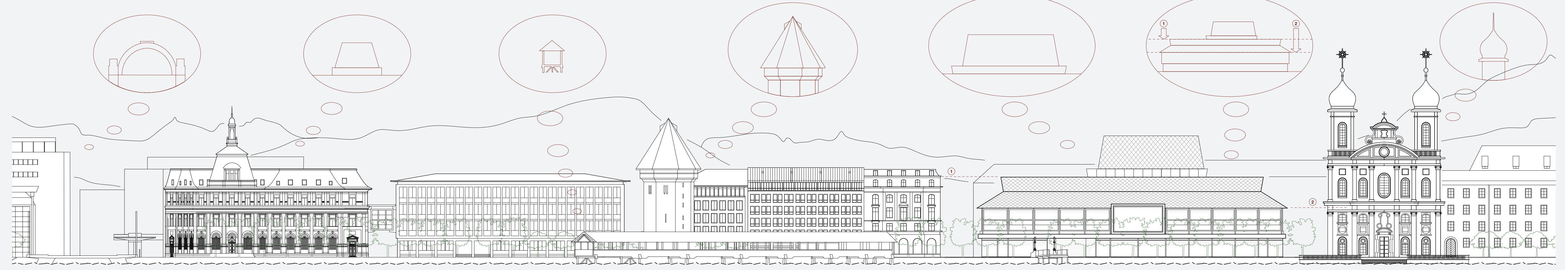
- ... ist in der Gebäudeform tief und nieder um nicht mit Jesuitenkirche und Kapellbrücke zu konkurrieren.
- ... stärkt das überzeugende Motiv vom Boulevard entlang der Reuss.
- ... orientiert sich mit dem Hauptzugang und gedecktem Aussenraum zum Boulevard.
- ... spannt gemeinsam mit dem KKL eine Kulturmeele auf.
- ... ermöglicht hohe Frequenzen in der Durchwegung „Buobermatt-Kapellbrücke-Rathausweg“.
- ... bietet mit dem gedeckten Aussenraum ein räumliches Pendant zu den Lauben unter der Egg.
- ... gliedert sich mit ausgeklügelter Dachform überzeugend in die Dachlandschaft der Altstadt ein.
- ... lässt der Seitenfassade der Jesuitenkirche den gewünschten Raum.
- ... trägt damit dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) Rechnung.
- ... überrascht mit einem modernen und vermarktbaren Postkartenmotiv.
- ... ist dem KKL architektonisch ebenbürtig.



Antworten ISOS

Unser Theater ...

- ... hat ein Ortsbildschutz A - typisches Schrägdach.
- ... gliedert sich mit ausgeklügelter Dachform überraschend in die Dachlandschaft der Altstadt ein.
- ... ist ein Neubau und wie sein Vorgänger ein identitätsstiftender Solitär im Stadtgefüge.
- ... verstärkt mit Hauptzugang zum Boulevard dessen Wirkung als städtische Promenade.
- ... bildet vom Kornmarkt her ein würdiges Gegenüber.
- ... lässt im EG und UG genügend Raum zur Reuss.
- ... nimmt sich mit reduzierter Höhenentwicklung gegenüber der Jesuitenkirche zurück.
- ... lässt dem Lichteinfall in die Jesuitenkirche den gewünschten Raum.
- ... positioniert den Bühnenturm mit respektvoller Distanz zur Jesuitenkirche.
- ... ist auf historischen Bildaufnahmen im Bereich der Traufkante und der Gebäudefucht vergleichbar mit dem 1949 abgerissenen Freizeithof.
- ... bietet im Rahmen des Bewilligungsprozesses genügend Argumente im Hinblick auf eine positive Beurteilung der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK.

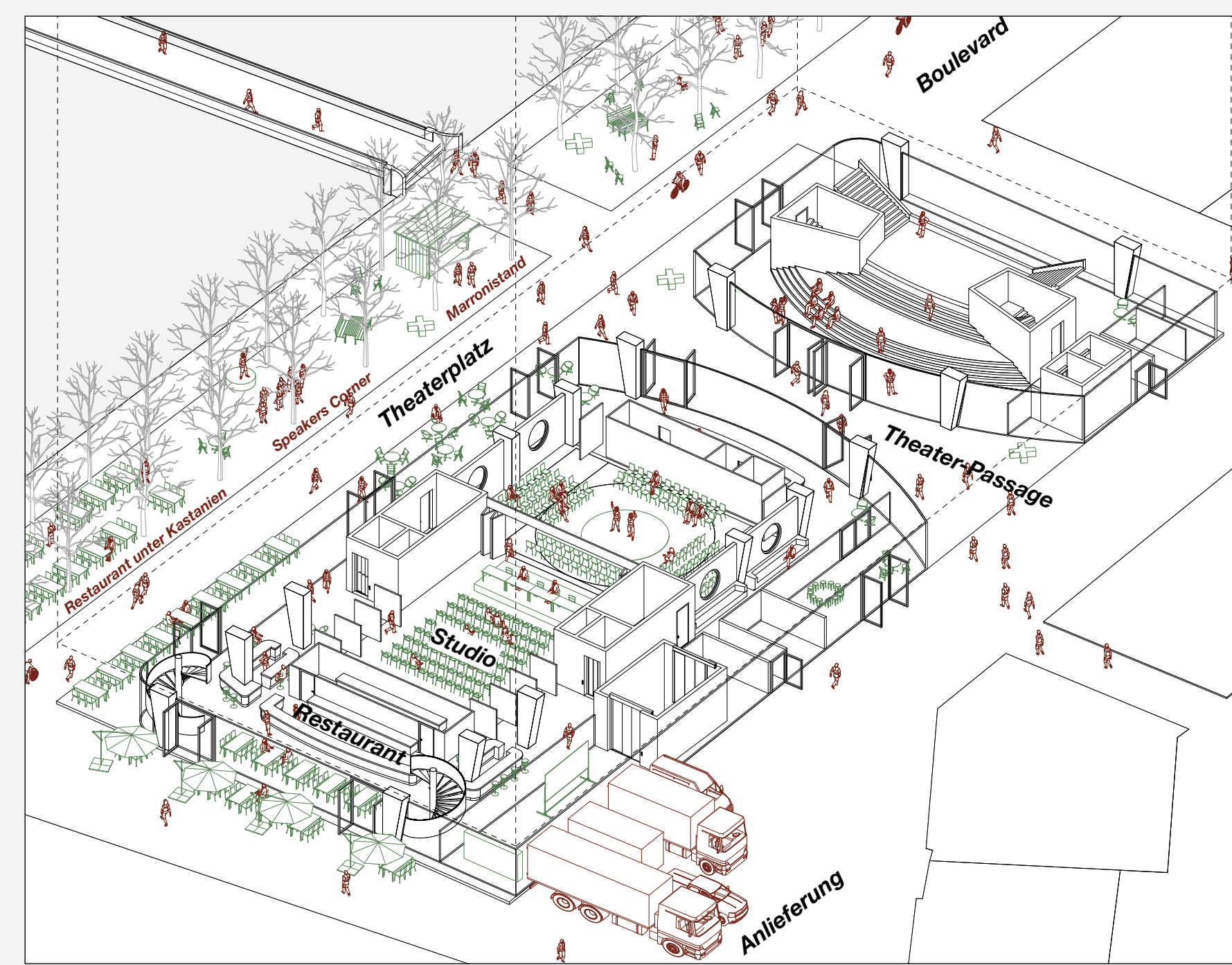
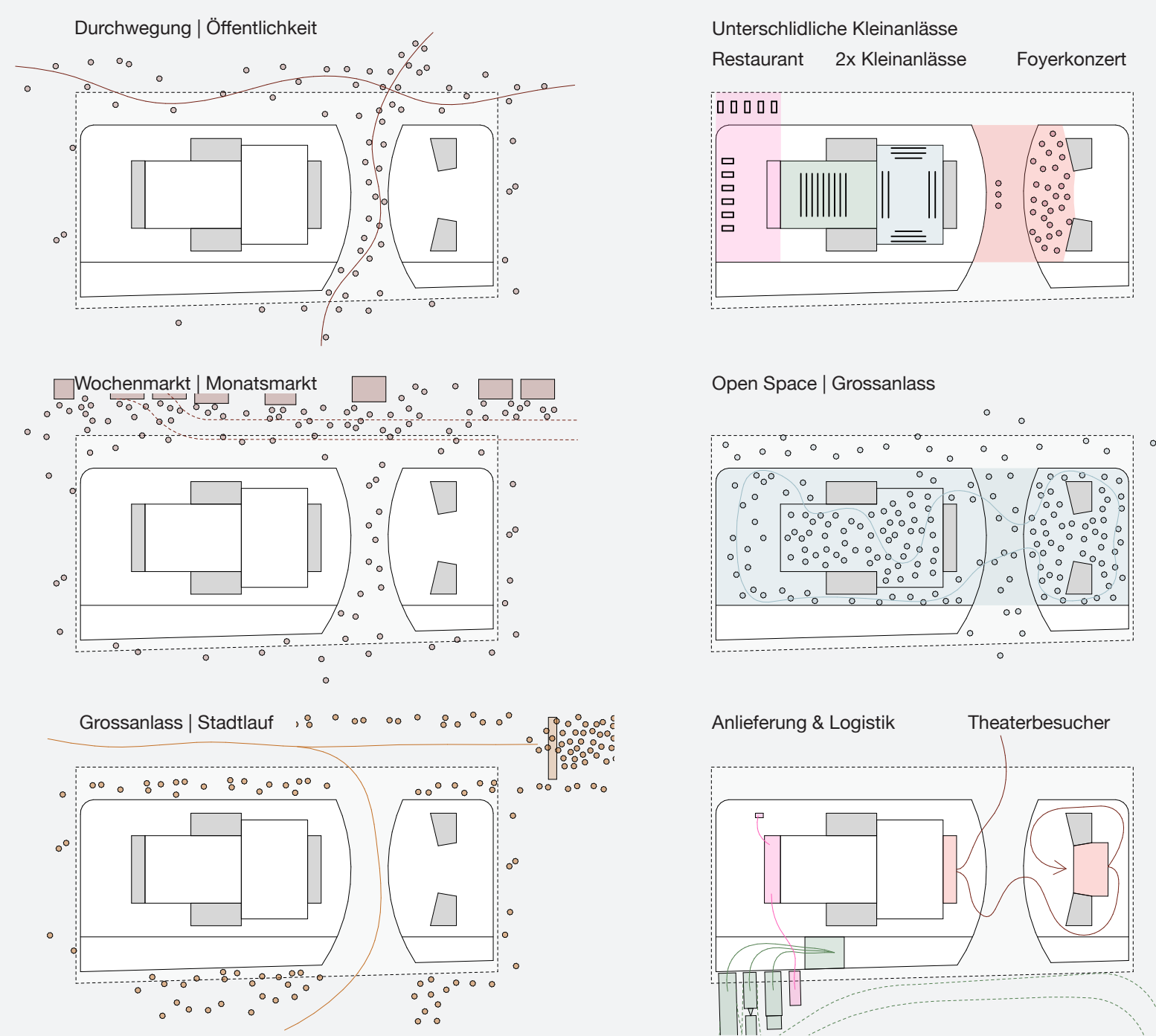


- Legende Schemapläne Raumprogramm**
1. Publikumsräume
 2. Bühnen- und Veranstaltungsräume
 3. Orchesteräume
 4. Studier- und Proberäume
 5. Kostümgarderoben
 6. Gastronomie
 7. Personalaräume
 8. Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb
 9. Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitsteil

Öffentliches Erdgeschoss

Unser Erdgeschoss ...

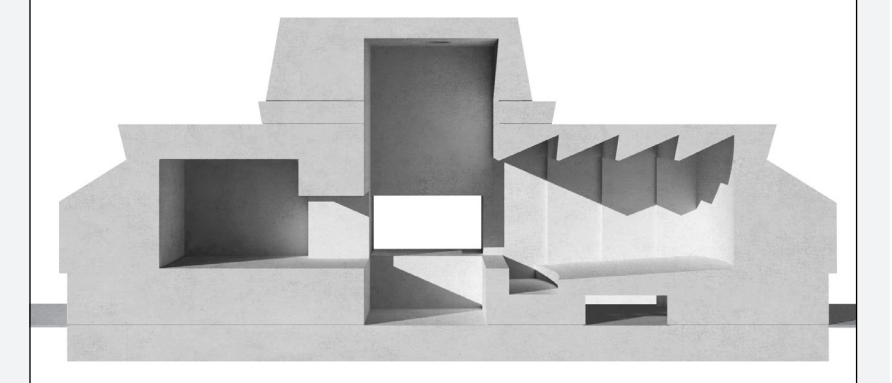
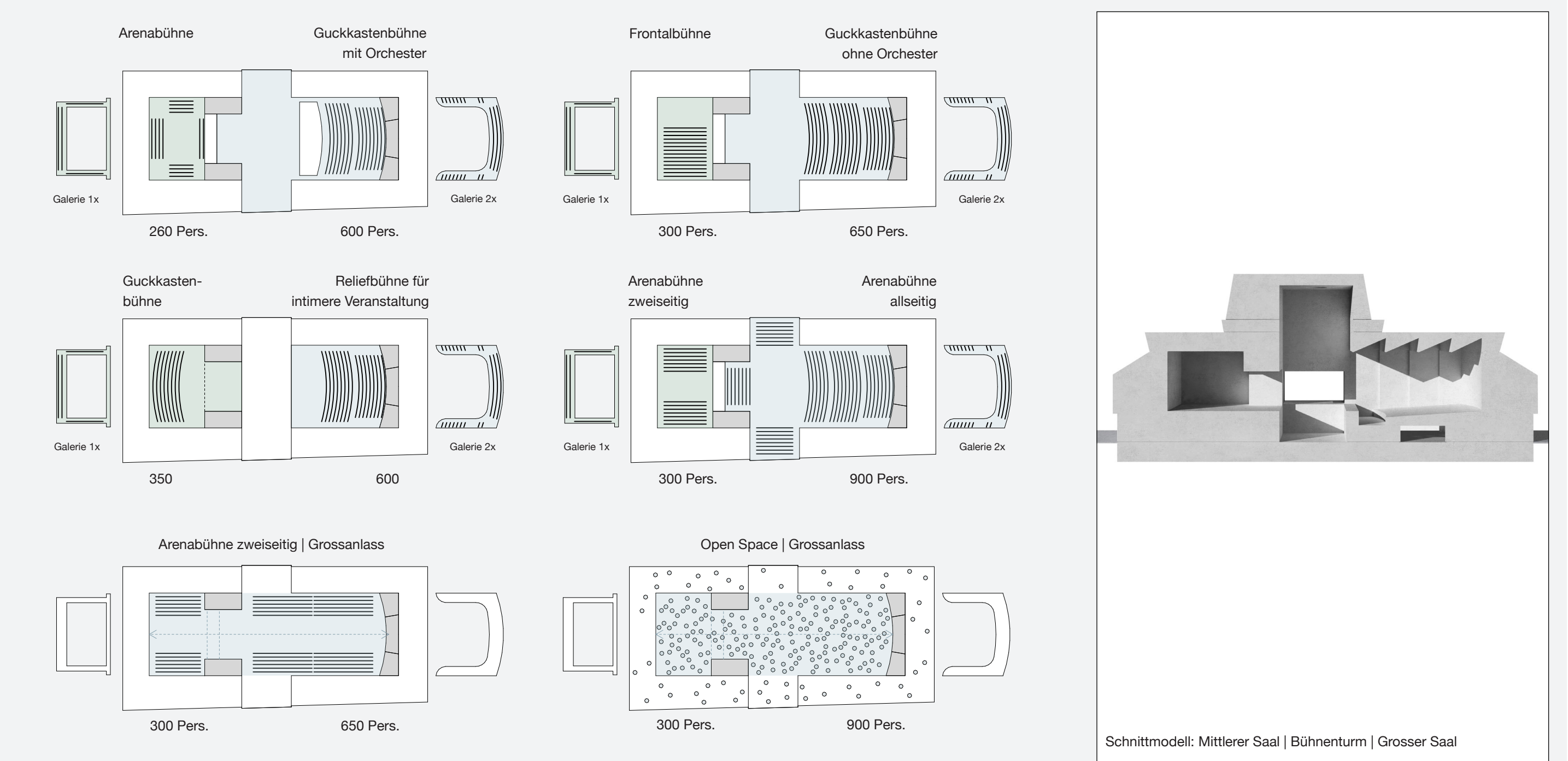
- ... gehört mit dem langgestreckten und gedeckten Aussenraum zum Boulevard.
- ... braucht stürmisch keinen „Theaterplatz“.
- ... empfängt die Passantenströme vom Rathausweg und Kapellbrücke
- ... ist 365 Tage im Jahr zugänglich.
- ... ist eine urbane Passage.
- ... wird zu einem Ort der Stadt und unseres Zuhauses.
- ... ist verbündend vielfältig.
- ... lässt sich um den versenkbaren Bühnenboden erweitern.
- ... ist Begegnungsort für alle Generationen.
- ... ist Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen.
- ... bietet ein grosszügiges, gedecktes Aussenraum zur Reuss.
- ... ist ein Vis-a-vis zu den hochfrequentierten Lauben „Unter der Egg“.
- ... ist auch eine städtische Bühne für Wochenmarkt, Luzerner Stadtfest, Fasnacht und Altstadtfest.
- ... besitzt eine hohe Transparenz und Öffentlichkeitsgrad.
- ... ist grundsätzlich einladend und niederschwellig zugänglich.
- ... ist Bar, Restaurant, Kinderhort und Theatershop in Einem.
- ... ist ein idealer Veranstaltungsort und Treffpunkt.



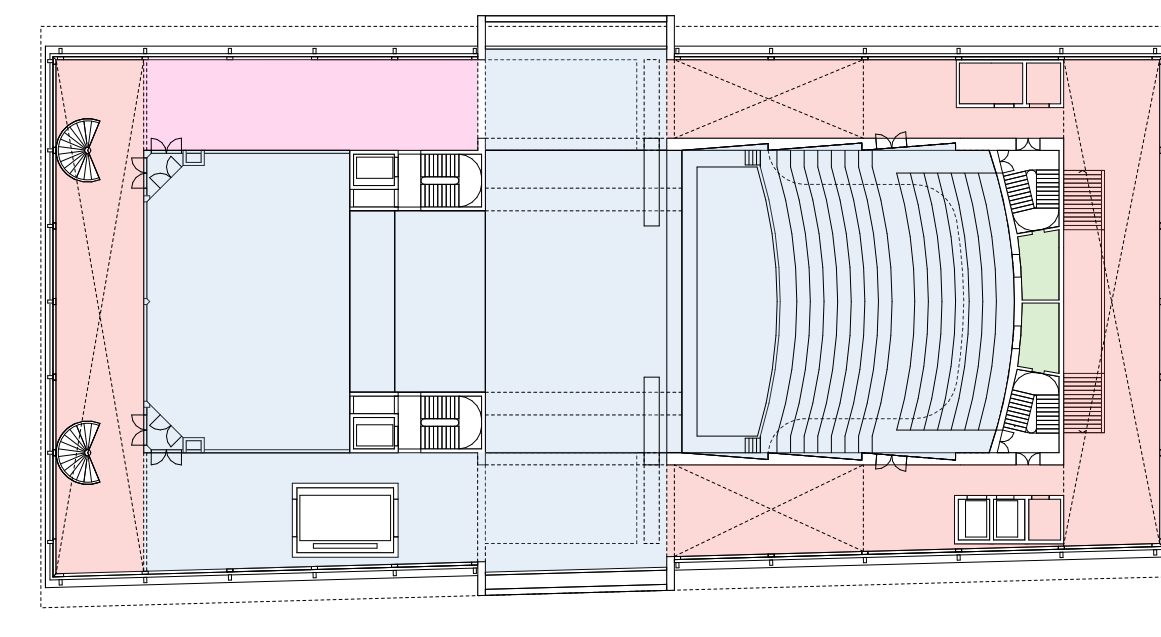
Bühnenebene ±0.00

Unsere Theaterbene ...

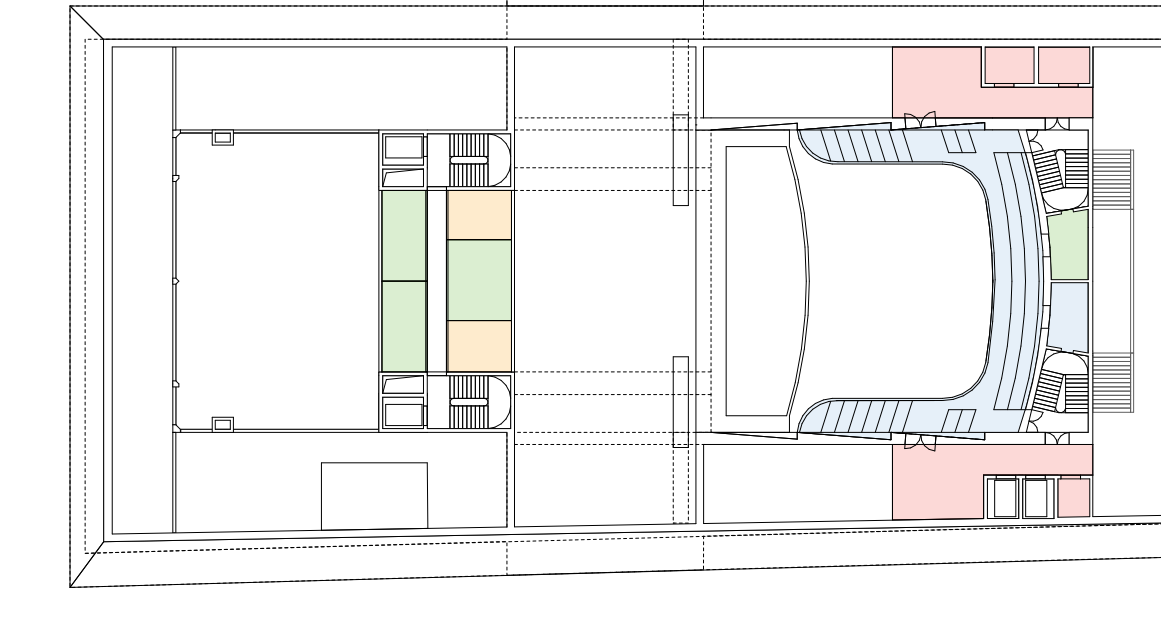
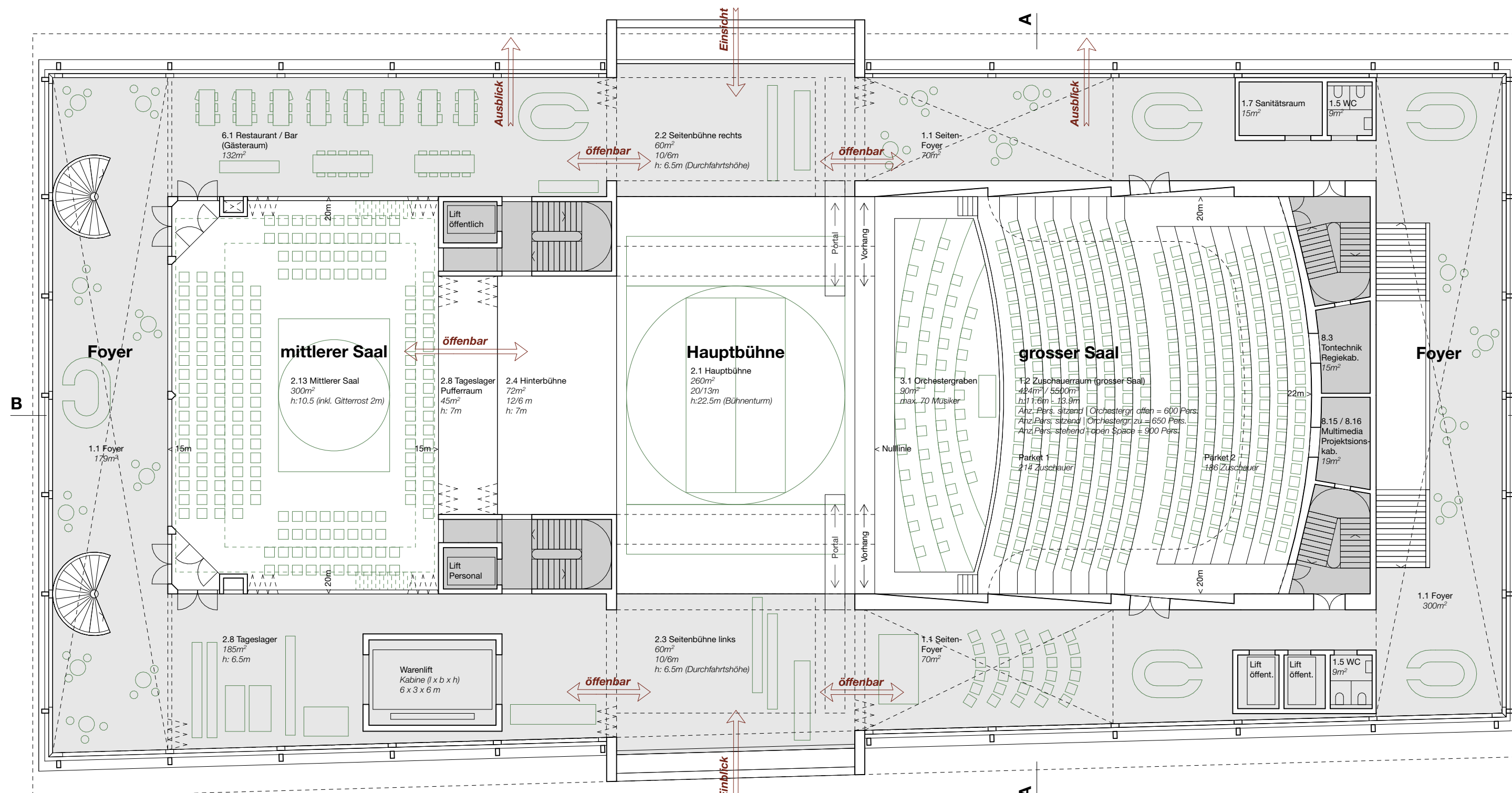
- ... ist erstaunlich vielfältig für Theaterschaffende und Besucher.
- ... kann Hauptsaal, Hauptbühne, Mittelbühne und mittlerer Saal zu einer grossen Bühne verschmelzen.
- ... verfügt über eine rundumlaufende, verbindende Raumschicht.
- ... bietet den Theaterbesucher attraktive Aussichten zur Reuss, Altstadt und Muesgmauer.
- ... verfügt über eine funktionierende Anlieferung auf +1.20.
- ... hilft Dank optimierter Bühnenlogistik Betriebskosten zu senken.
- ... verfügt beim Hauptsaal über zwei abtrennbare Seitenfoyers.
- ... inszeniert mit dem Foyer zum mittleren Saal die nahe Seitenfassade der Jesuitenkirche als Kulisse.
- ... erlaubt gastronomische Veranstaltungen im mittleren Saal.
- ... bietet dem Restaurant privilegierte Sitzplätze hin zur Reuss.
- ... wird von einer Haupttreppe erschlossen, welche auch Treffpunkt und Veranstaltungsort ist.
- ... ermöglicht mit kurzen Sehdistanzen emotionale Theatererlebnisse.



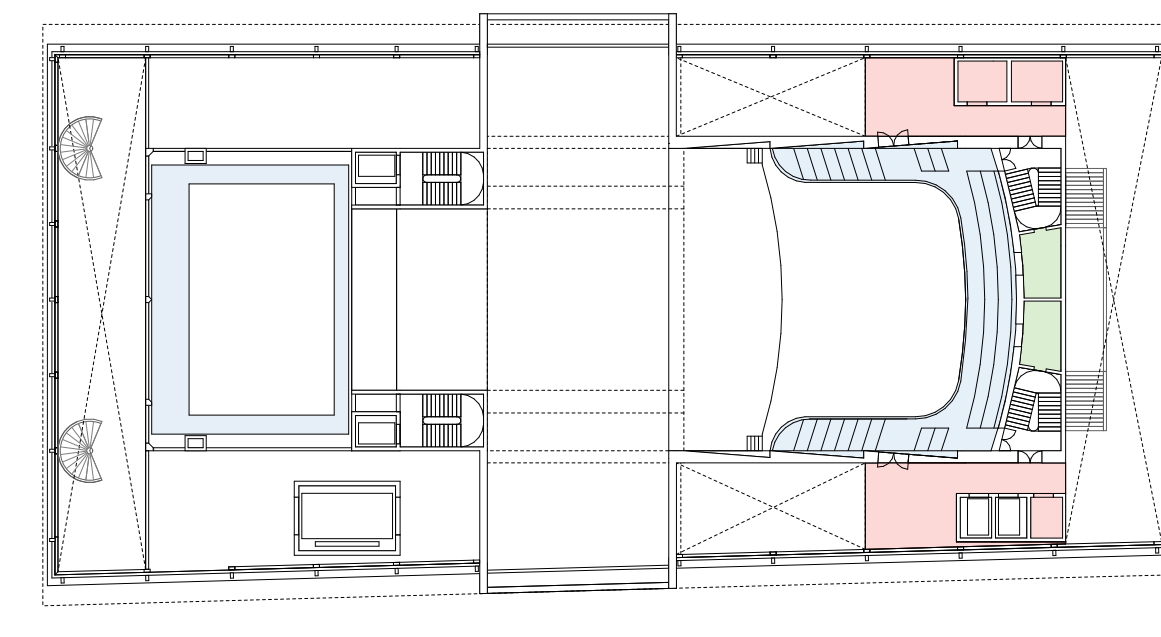
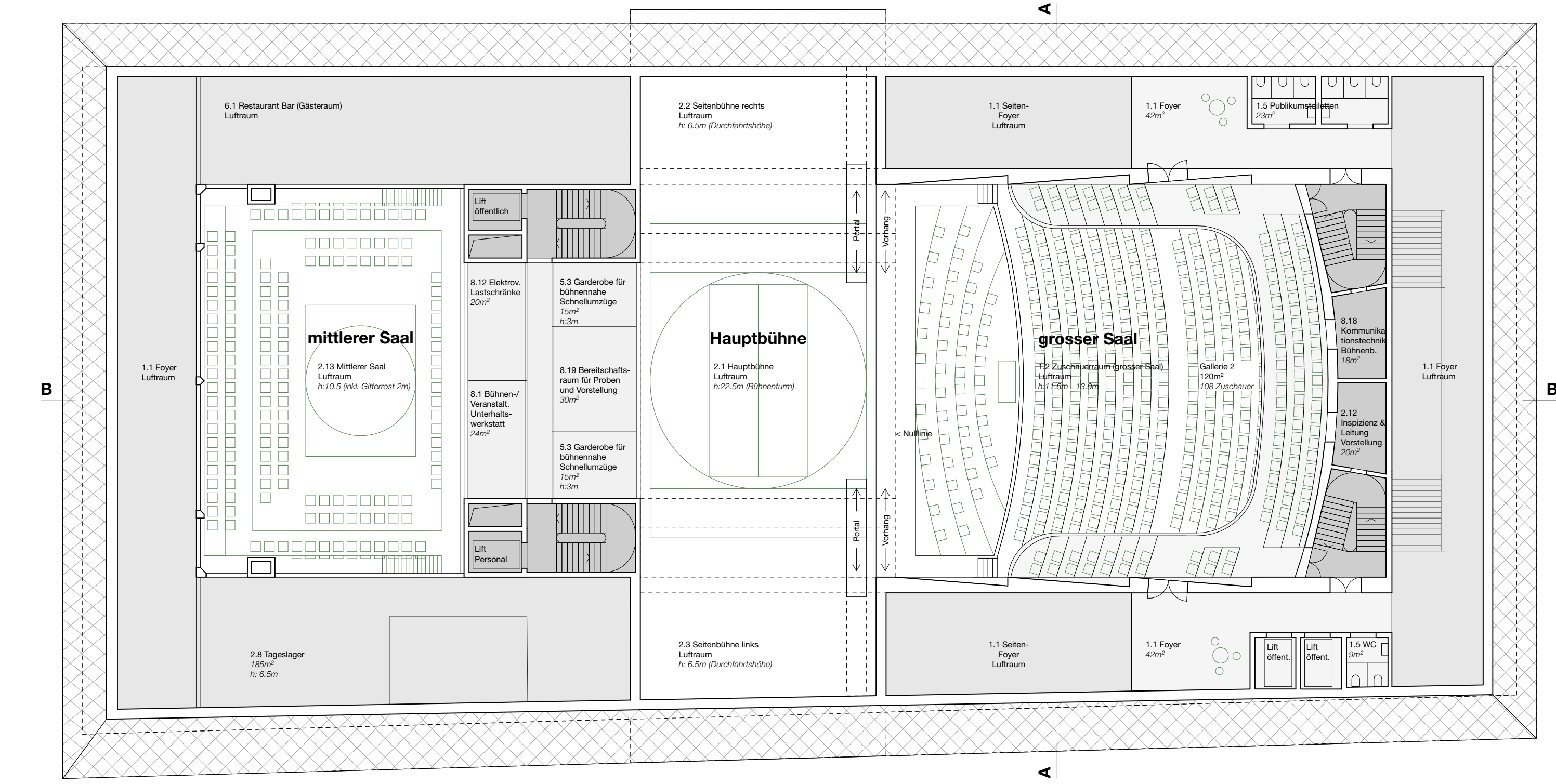
Schnittmodell: Mittlerer Saal | Bühnenturm | Grosser Saal



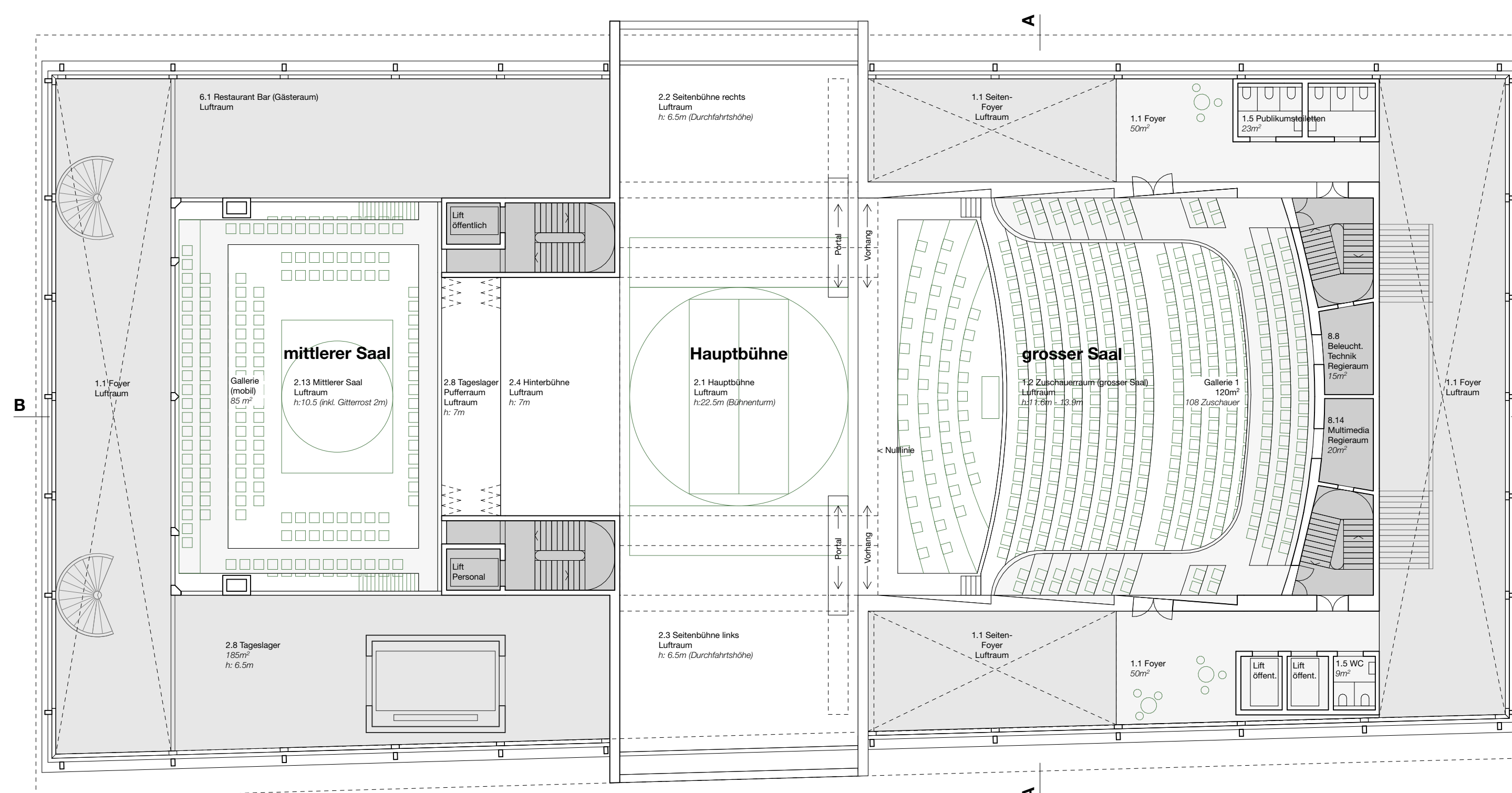
Bühnenniveau ±0.00
1. Obergeschoss 1:500 | 1:200



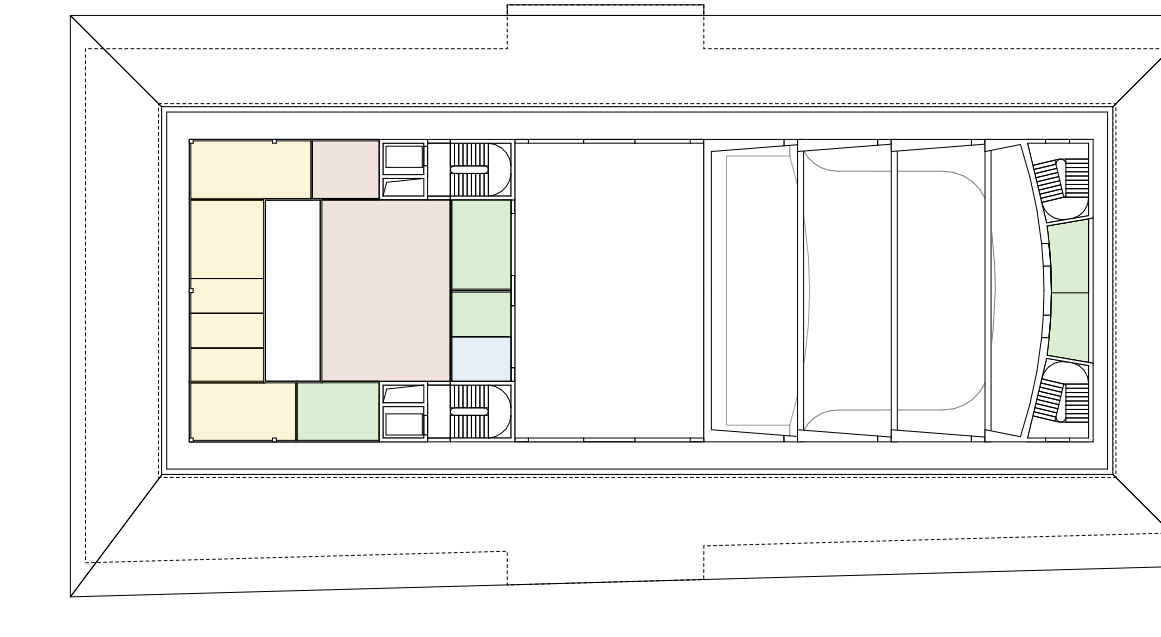
3. Obergeschoss 1:500 | 1:200



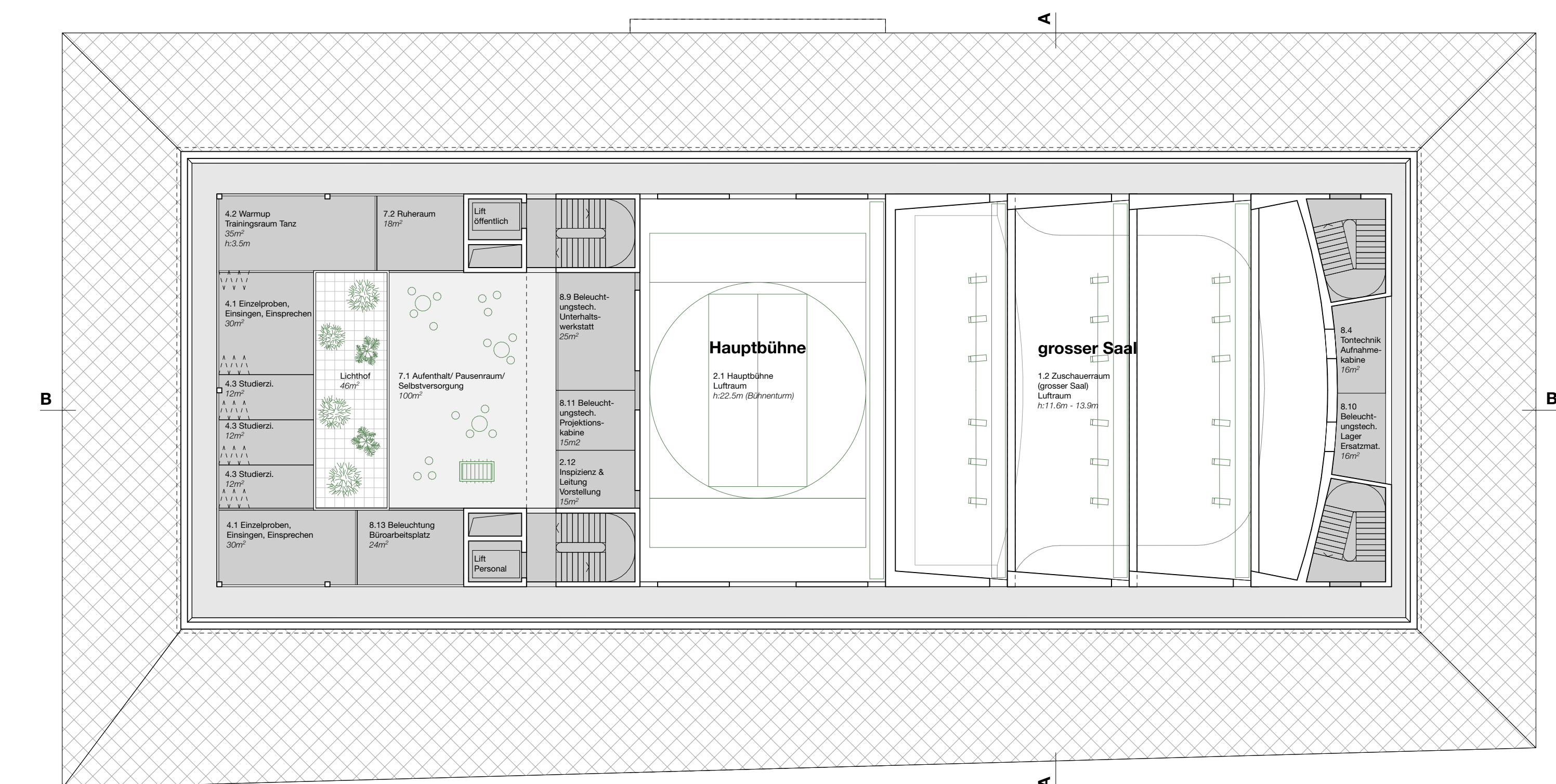
2. Obergeschoss 1:500 | 1:200



- Legende Schemapläne Raumprogramm**
1. Publikumsräume
 2. Bühnen- und Veranstaltungsräume
 3. Orchesterräume
 4. Studier- und Proberäume
 5. Künstlergarderoben
 6. Gastronomie
 7. Personalräume
 8. Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb
 9. Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitstechnik

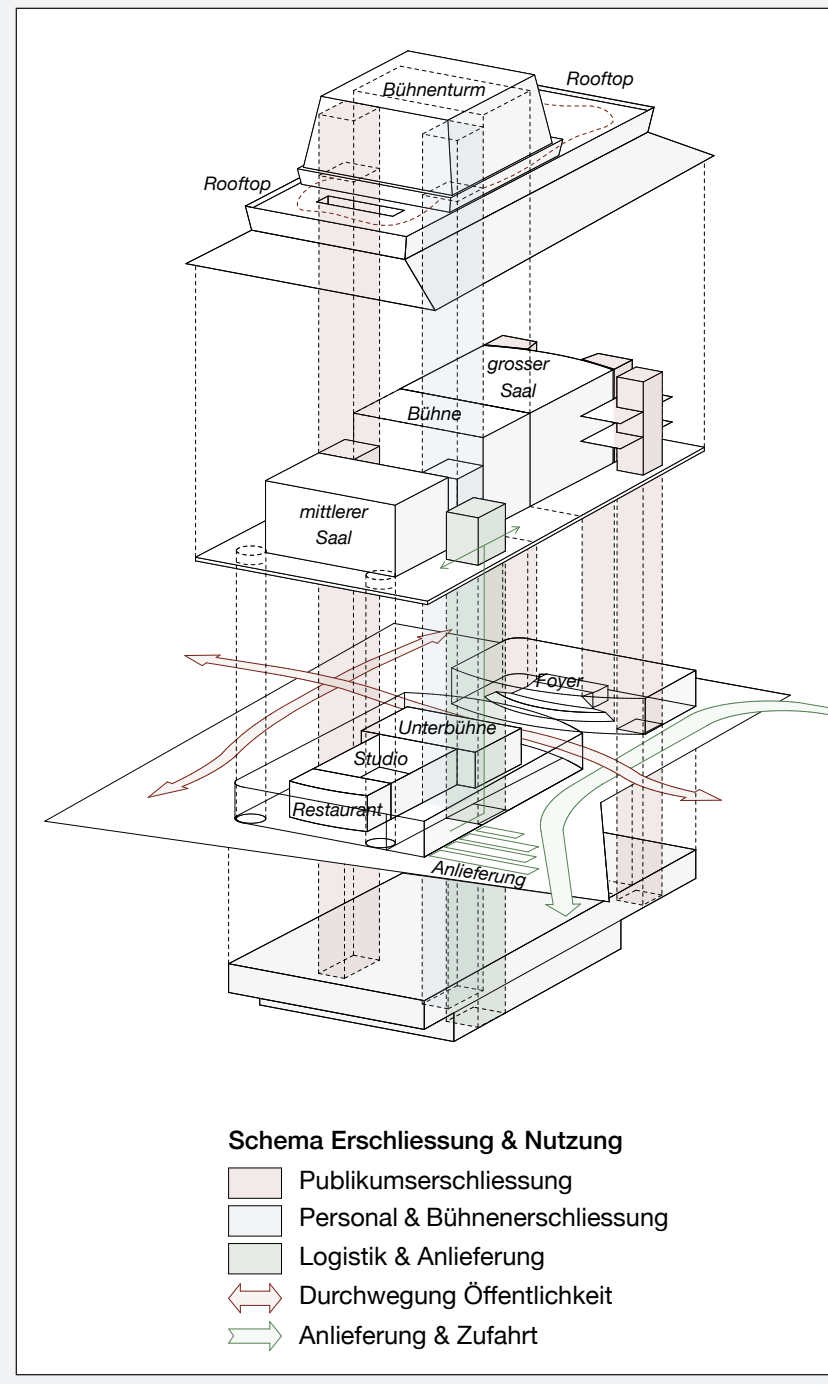


4. Obergeschoss 1:500 | 1:200



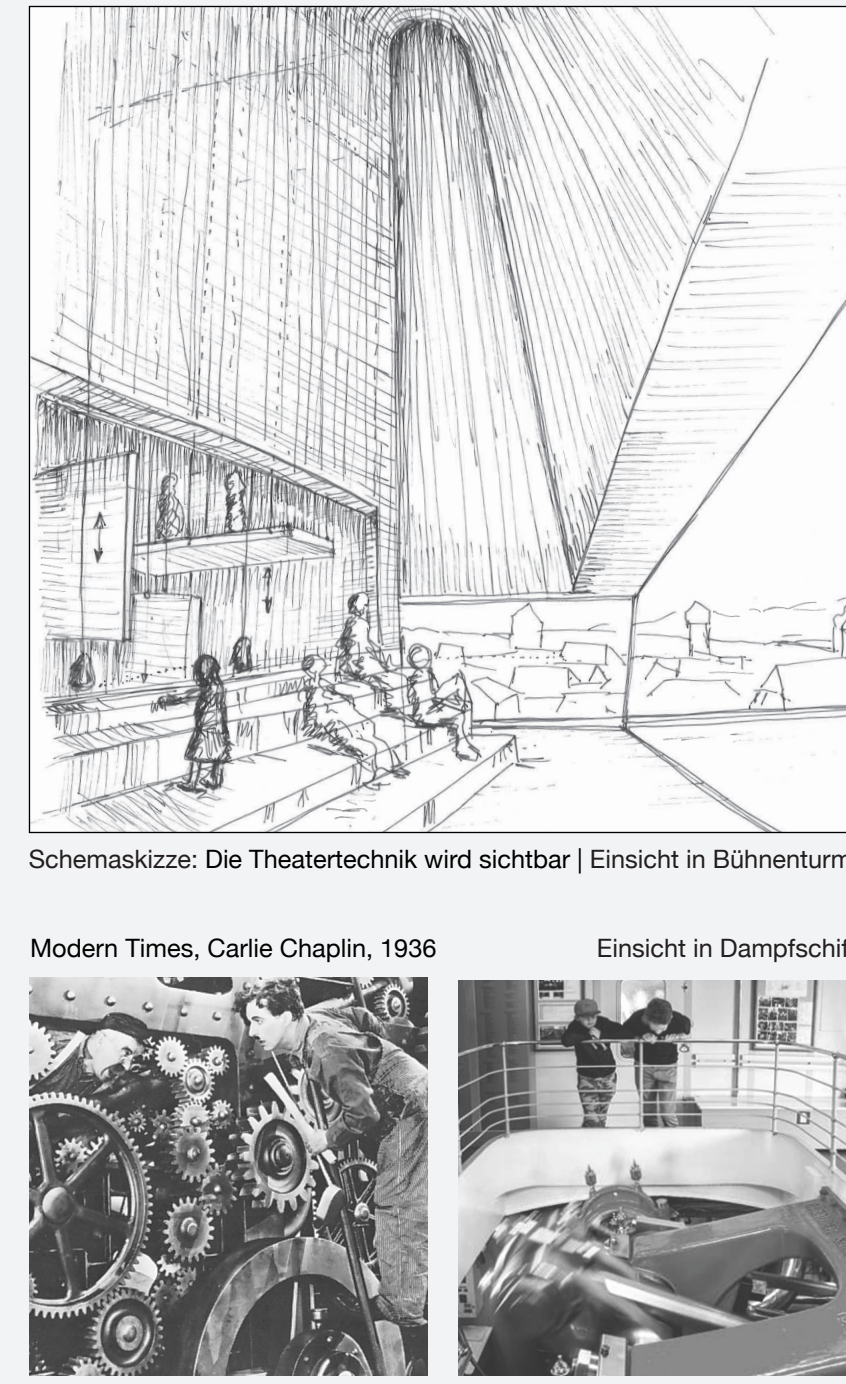
Personenströme

- Unser Theater ...
- ... bietet eine Durchwegung quer durchs Haus mittels öffentlicher Passage im Erdgeschoss.
 - ... lockt mit gedecktem Aussenraum und Gastrobetrieb Passanten zu einem spontanen Apero.
 - ... führt direkt vom Erdgeschoss Besucher auf die öffentliche Dachterrasse mit Panoramablick.
 - ... erlaubt mit repräsentativer Treppe ein „Sehen und Gesehen werden“ als Teil des Theatererlebnisses.
 - ... ermöglicht beim Hauptsaal mit abtrennbaren Seitenfoyers gleichzeitige Veranstaltungen.
 - ... löst ideal das Nebeneinander von Publikums- und Personalschliessung.
 - ... führt die Theaterbesucher auch über eine angemessene Treppe zu Garderobe und Toiletten.
 - ... löst den Zugang zum Orchestergraben für die Musiker pragmatisch und mit genügend Bewegungsfreiheit.
 - ... verfügt über eine rundumlaufende, verbindende Raumschicht auf dem Theatererebene.
 - ... erlaubt dank funktionierender Logistik gastronomische Veranstaltungen im mittleren Saal.
 - ... fügt den Grossen Saal, die Bühne und den Mittleren Saal zu einem räumlichen Kontinuum für bis zu 1200 Personen.



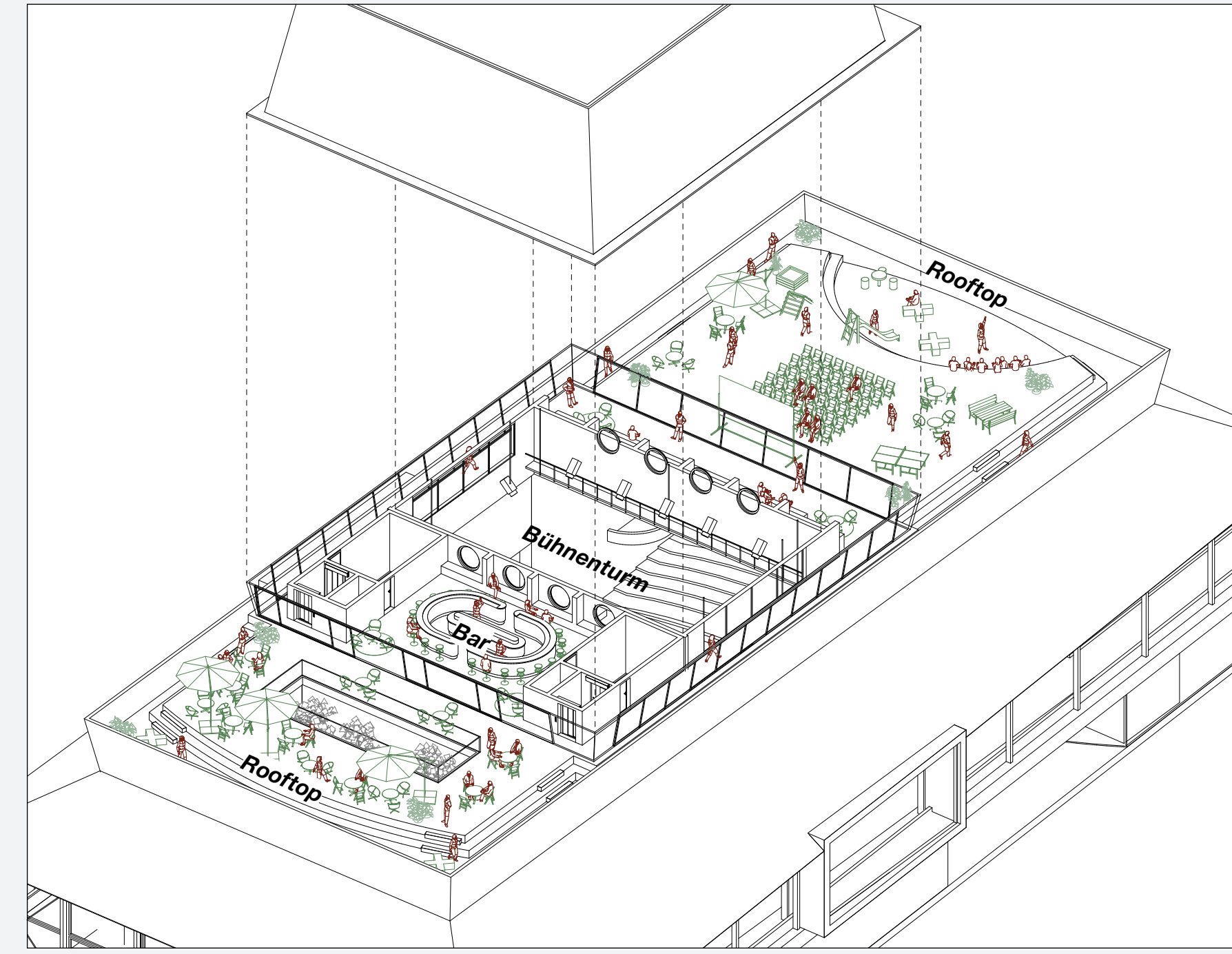
Das Haus als Maschine

- Unser Theater ...
- ... bietet überraschende Einblicke in den Bühnenturm.
 - ... bietet eine qualitativ hochstehende flexible Infrastruktur.
 - ... führt direkt vom Erdgeschoss Besucher auf die öffentliche Dachterrasse mit Panoramablick.
 - ... erlaubt bei Proben im Orchestergraben Hörgenuss im Theatershop.
 - ... hat eine Bar mit Blick in den Bühnenturm.
 - ... lässt via Panoramafenster Einblicke von der Rathausbrücke in die Seitenbühne zu.
 - ... lässt im Erdgeschoss überraschende Einblicke in die Unterbühne zu.
 - ... verfügt über eine funktionierendere Anlieferung auf +1.20.
 - ... verfügt über einen absetzbaren Bühnenboden bis auf das Stadtniveau.
 - ... bietet eine qualitativ hochstehende, flexibel einsetzbare Infrastruktur.
 - ... hilft dank optimierter Bühnenlogistik Betriebskosten zu senken.
 - ... macht die Profession des ‚Theatermachens‘ sichtbar.
 - ... produziert wie ein abgestimmtes Räderwerk Theatererlebnisse.
 - ... läuft 365 Tage im Jahr wie geschmiert.



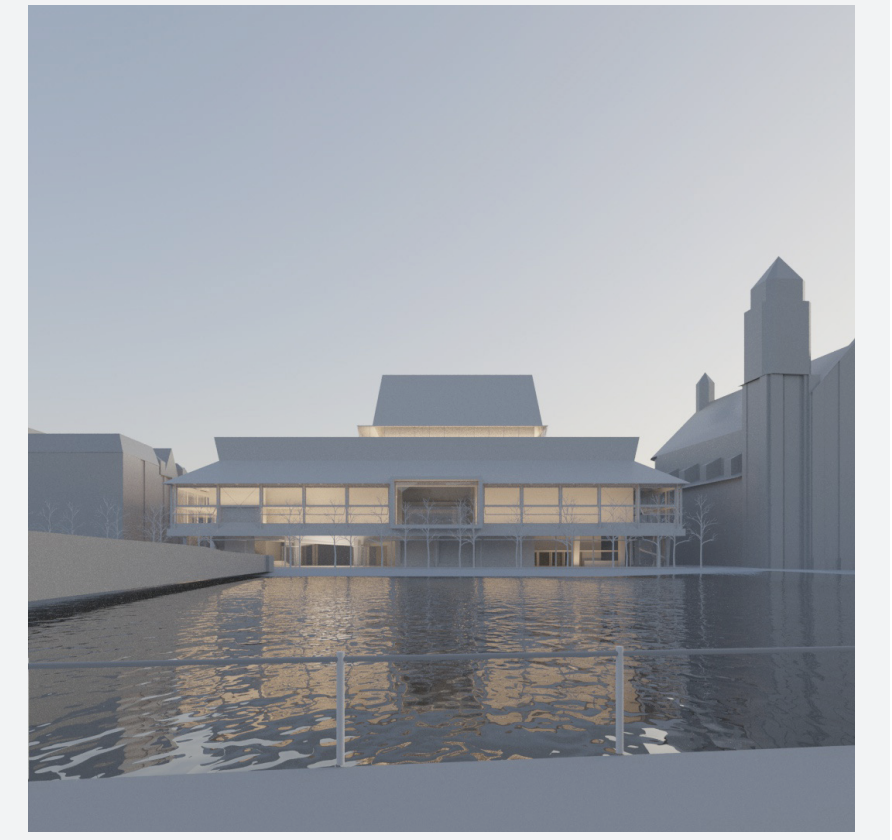
Öffentliche Dachterrasse

- Unser Dach ...
- ... ist ein öffentlicher Ort vis-a-vis zum Rathausplatz.
 - ... wird zu einem touristischen Hotspot.
 - ... besitzt eine Roof-Top Bar.
 - ... wird zum einem Lieblingsort der Stadtlüzerner.
 - ... bietet Panoramaausblicke von der Altstadt, über den Gütsch bis hin zur Rigi.
 - ... bietet Pflanzen Raum für Wachstum.
 - ... produziert Strom mittels integrierter PV-Anlage.
 - ... ist ein idealer Veranstaltungsort unter freiem Himmel.
 - ... lässt Einblicke in den Schnürboden zu.
 - ... ist auch ein Aufführungsort für Musiker und Schauspieler.
 - ... ist ein Ort für Verschnaufpausen und zum Sonne tanken.
 - ... ist auch ein Open-Air Kino.
 - ... bietet Platz für Morgen-Yoga.
 - ... wird zum „Place to be“.



Theater des 21. Jahrhundert

- Unser Theater ...
- ... ist kein Tempel und keine Kathedrale.
 - ... ist weder abstrakt und abweisend, noch elitär.
 - ... ist in hoher Masse öffentlich, einladend und niederschwellig zugänglich.
 - ... wird zu einem Ort, wo sich Menschen gerne aufhalten.
 - ... ist ein Haus für Alle.
 - ... ist ein offenes Gefäss für verschiedene Nutzungen und Interpretationen.
 - ... lässt an den Prozessen des Theateralltags teilhaben.
 - ... ist mit eigenständiger und frischer Formsprache vermarkbar.
 - ... rückt nicht so sehr den Architekten als Autor und die Entstehungszeit in den Vordergrund, sondern den Menschen und seine Begegnungen mit dem Theater.
 - ... ist ein Ort der Wahrnehmung von Theaterkultur und von sich selbst.

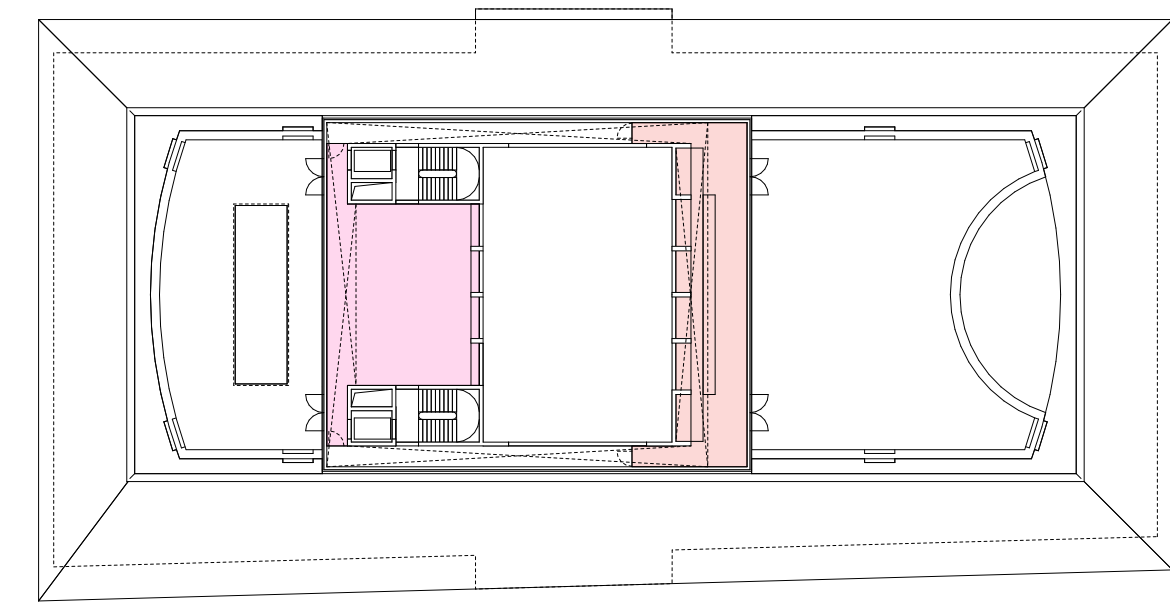


Konzeptmodell

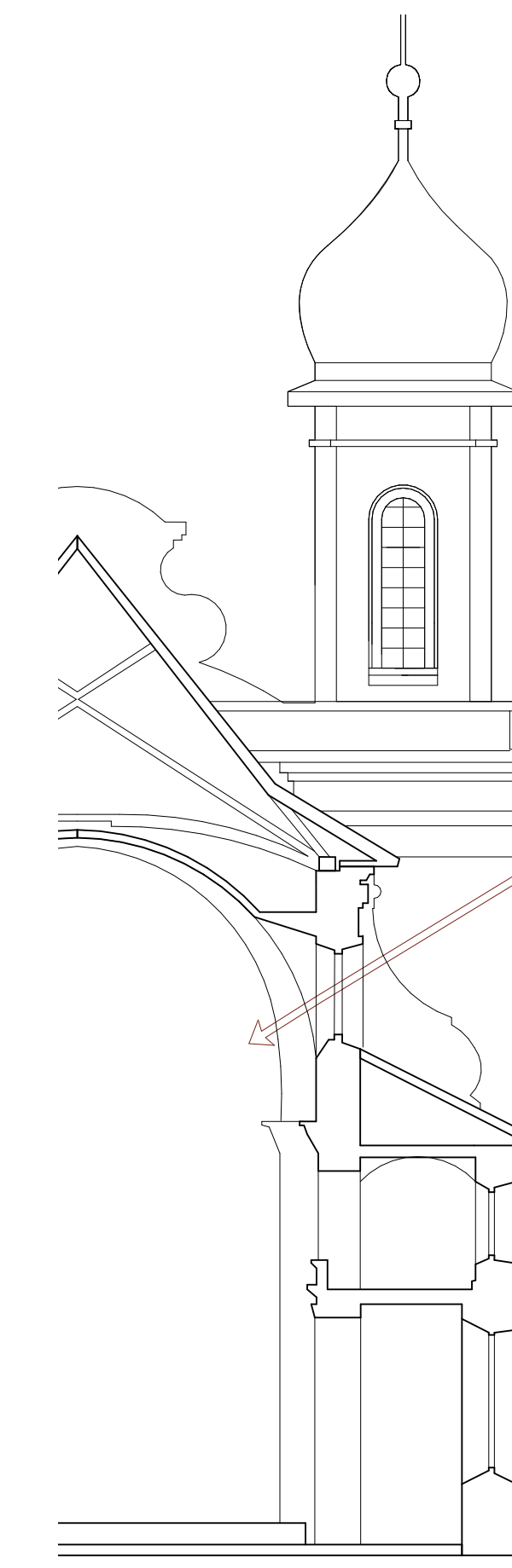
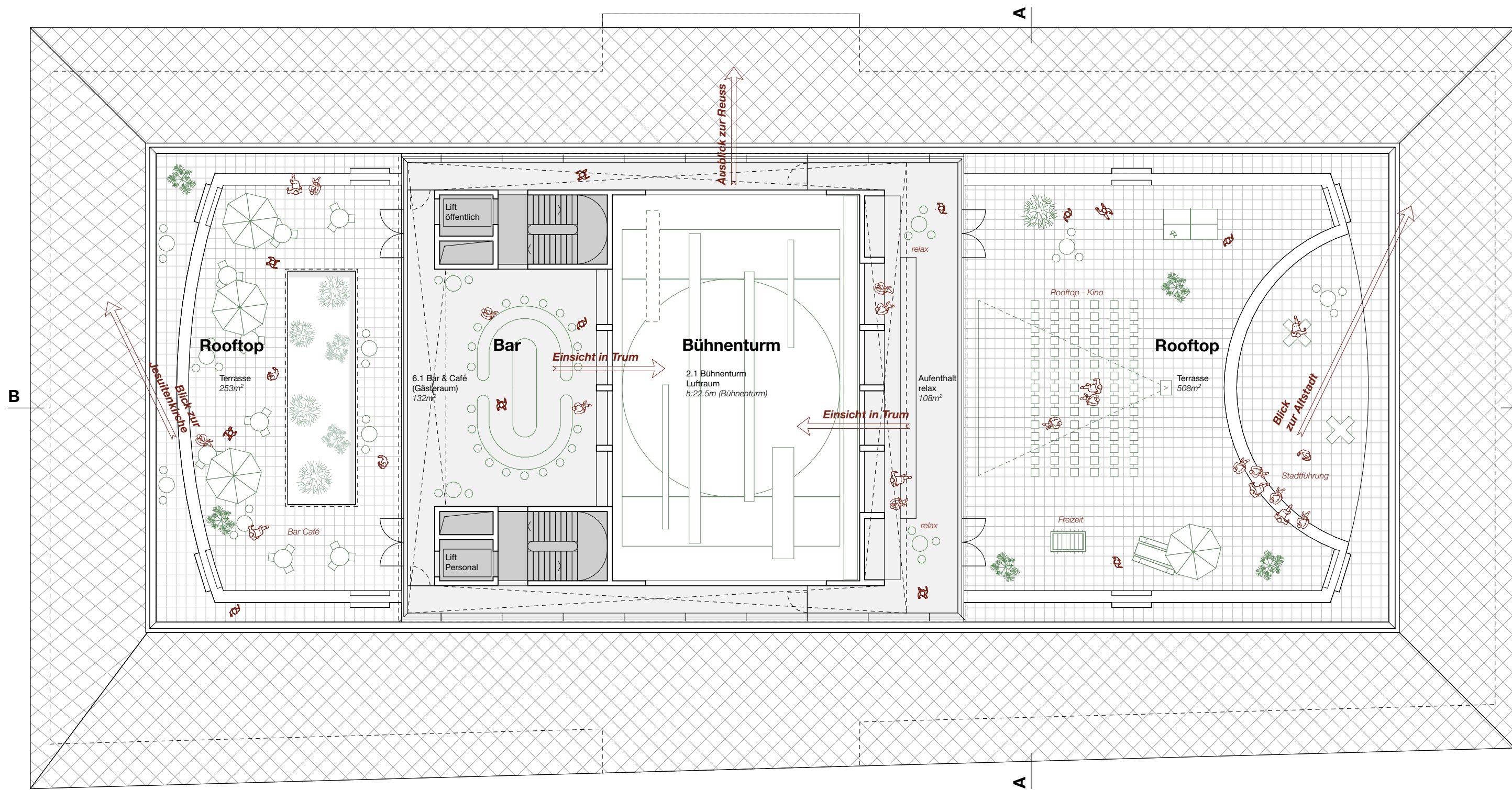
Jørn Utzon, Pavilion, 1953



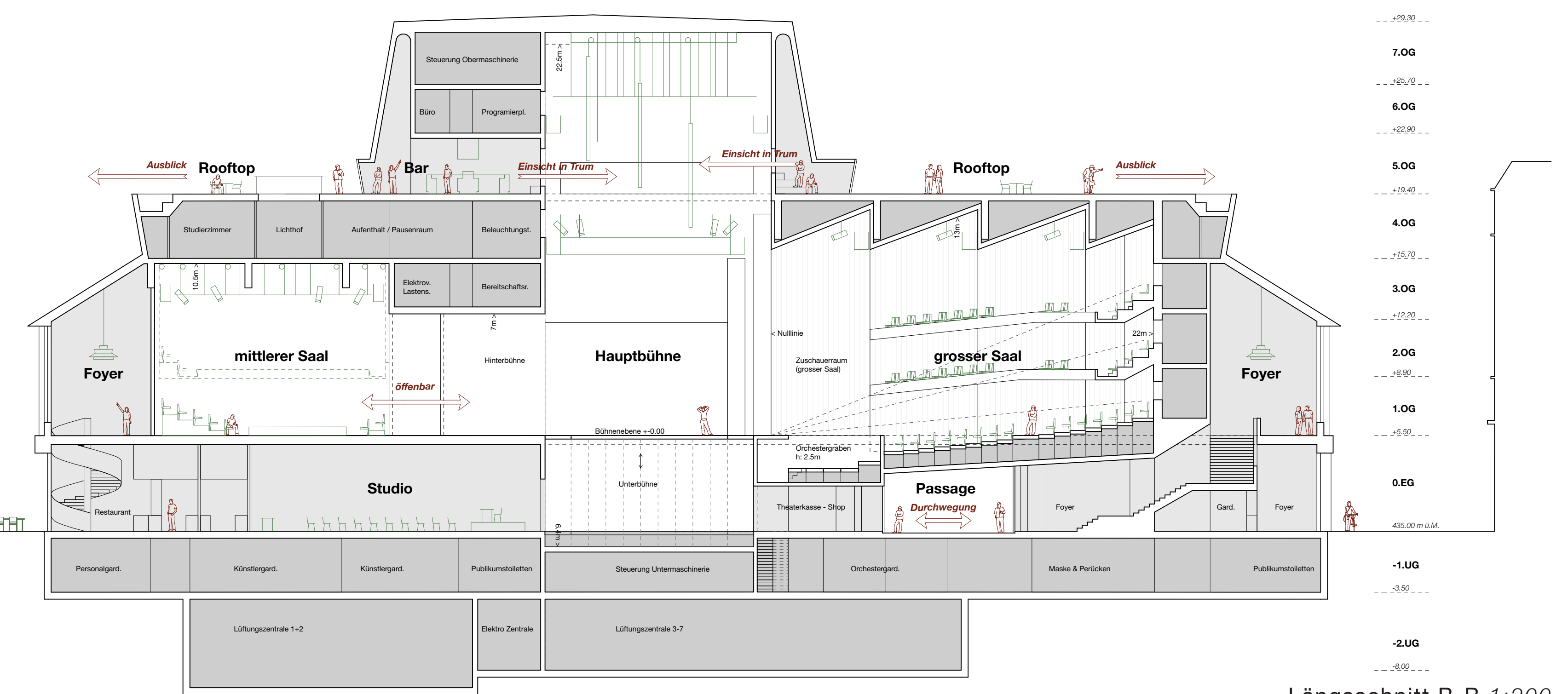
Louis Poulsen, PH 5, 1958



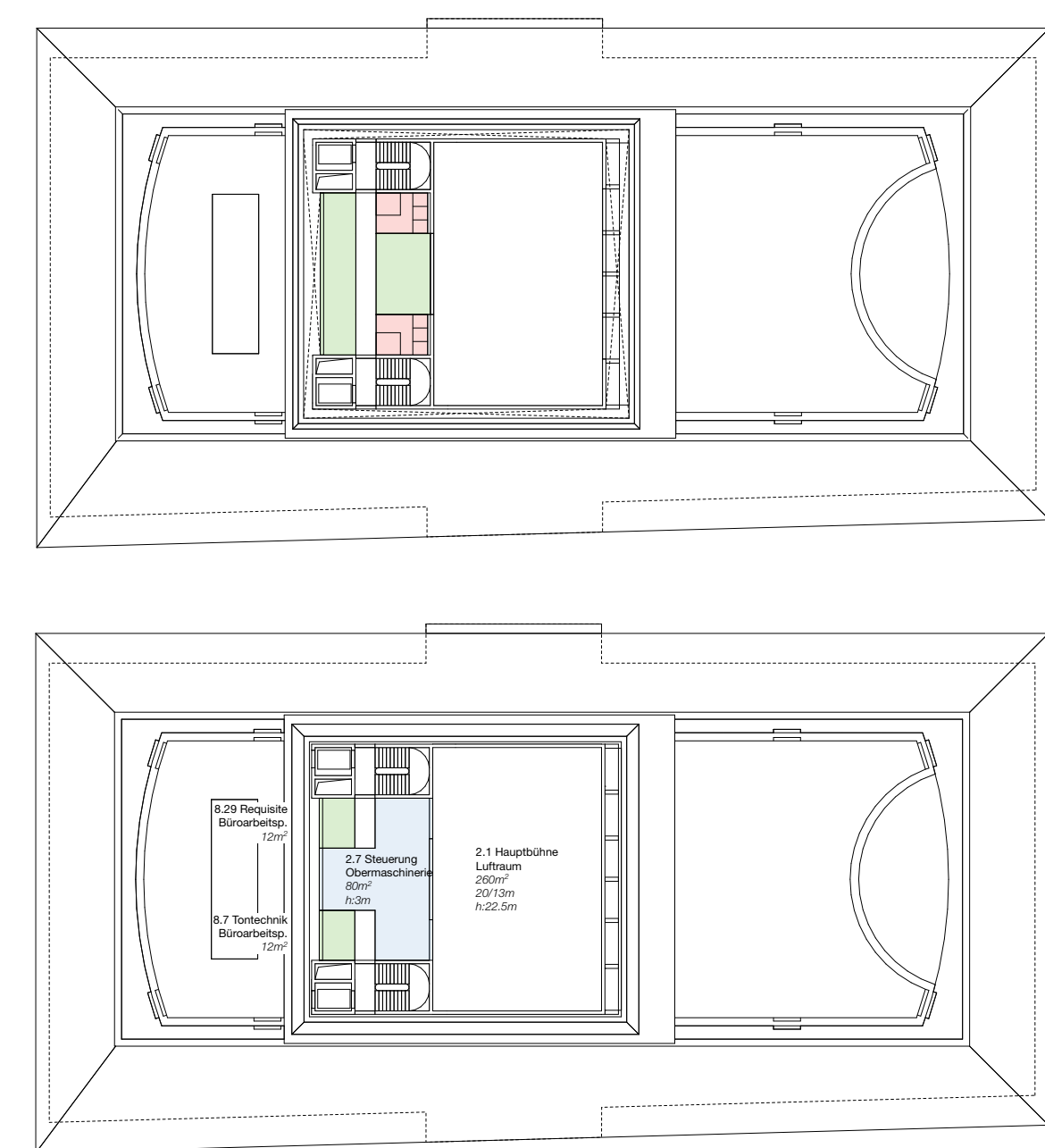
5. Obergeschoss Dachterrasse 1:500 | 1:200



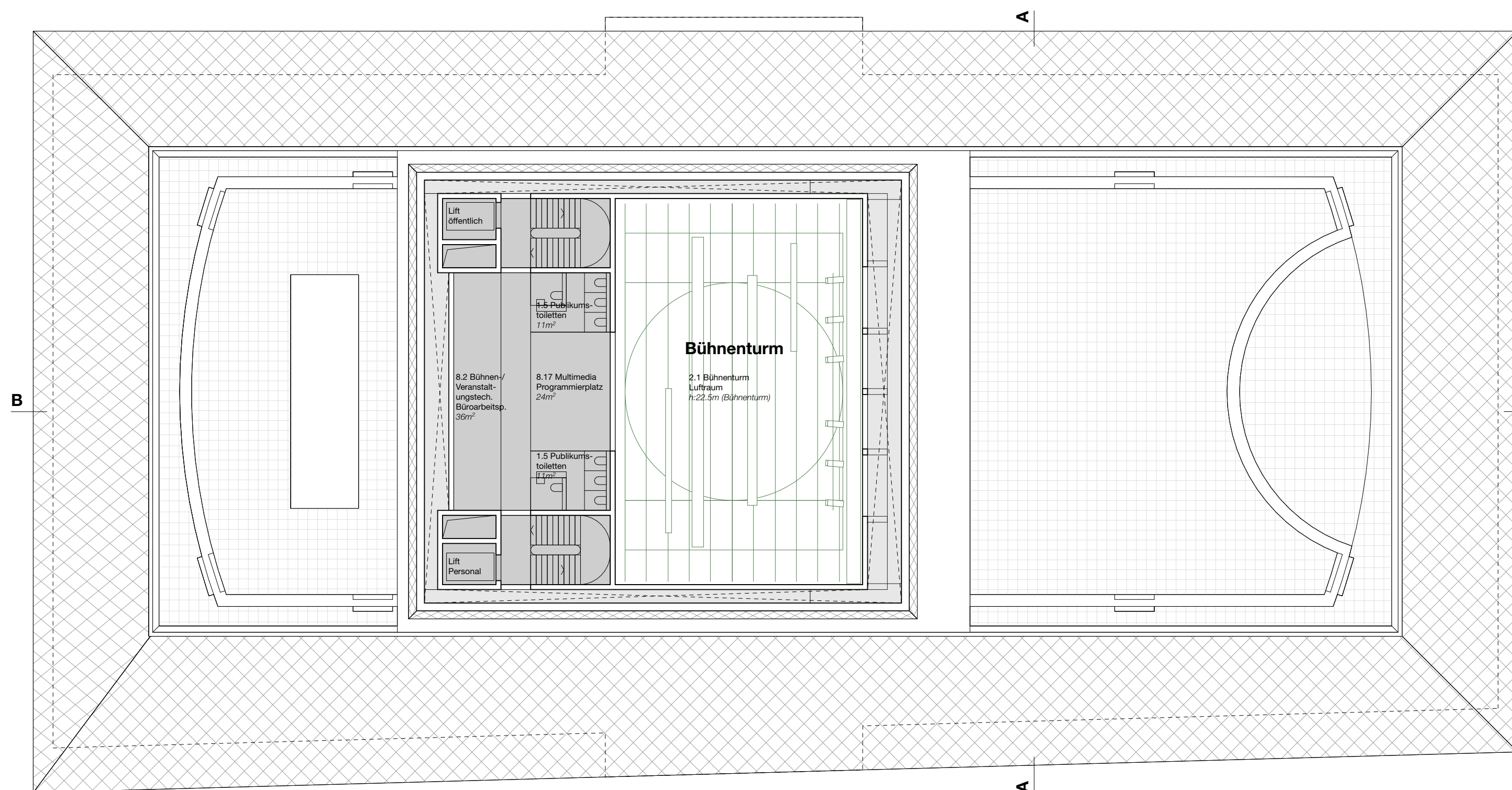
Lichtanteil in die Aussenfläche von Projekt nicht tangiert



Längsschnitt B-B 1:200



6. & 7. Obergeschoss 1:500 | 1:200



Ansicht Ost 1:200